



Zwischenbericht Q3/2014

SNP | The Transformation Company



Ausgewählte Kennzahlen zum 30. September 2014 (IFRS)

in Mio. €	Jan. - Sept. 2014	Jan. - Sept. 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Auftragsbestand (zum 30.09.)	10,4	9,4		
Umsatz	22,5	15,9	7,0	5,6
- Software	5,5	3,2	1,6	1,2
- Professional Services	17,0	12,7	5,4	4,4
EBIT	0,6	-3,0	0,1	-0,7
- Marge (in %)	2,7	-18,8	1,0	-11,6
Konzernergebnis	0,4	-2,2	0,2	-0,5
Ergebnis je Aktie (in €)				
- Unverwässert	0,09	-0,59	0,06	-0,15
- Verwässert	0,09	-0,59	0,06	-0,15
Anzahl der Aktien (in Mio.)	3,738	3,738	3,738	3,738
Eigenkapital (zum 30.09.)	13,3	13,9		
- Quote (in %)	58,6	61,1		
Mitarbeiteranzahl (zum 30.09.)	261	250		
Personalaufwand	15,1	12,5	5,1	4,1

Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014

Die SNP-Gruppe

Geschäftstätigkeit

SNP erhöht die Geschwindigkeit, mit der Unternehmen auf Veränderungen reagieren, und sorgt somit für eine schnelle und zugleich wirtschaftliche Anpassung ihrer IT-Landschaft. Hierzu hat das Softwareunternehmen mit dem SNP Transformation Backbone® die weltweit erste Standardsoftware entwickelt, die Unternehmen sowohl bei der Analyse als auch bei der Transformation ihrer IT-Systeme unterstützt. Die Transformationsplattform beruht auf den Erfahrungen aus mehr als 2.500 Projekten weltweit, die das 1994 gegründete Unternehmen mit seinen softwarebezogenen Dienstleistungen für Business Landscape Transformation gesammelt hat. Dabei ist die SNP in den beiden Segmenten Professional Services (Beratungs- und Schulungsdienstleistungen) sowie Software (Verkauf von Softwarelizenzen und Wartungsverträgen) tätig.

Mehr als 250 Mitarbeiter in Europa, Südafrika sowie den USA erwirtschafteten 2013 einen Umsatz in Höhe von 23,5 Mio. €. Die SNP AG mit Stammsitz in Heidelberg ging im Jahr 2000 in Hamburg an die Börse und ist seit August 2014 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Konzernstruktur

Neben der SNP Schneider-Neureither & Partner AG mit Sitz in Heidelberg gehören folgende 100%ige Beteiligungen zum SNP-Konzern:

- SNP (Schweiz) AG, Zug, Schweiz
- SNP AUSTRIA GmbH, Linz, Österreich (seit April 2014 zu 100%)
- SNP Consulting GmbH, Thale, Deutschland
- SNP America, Inc., Jersey City, NJ, USA
- SNP Schneider-Neureither & Partner ZA (Pty) Limited, Johannesburg, Südafrika
- Schneider-Neureither & Partner Iberica, S.L., León, Spanien

Mit Wirkung zum 1. September 2013 wurden jeweils der Geschäftsbetrieb der GL Consulting, Inc., New Jersey, USA sowie deren 100%igen Tochtergesellschaft

Cetova Corp., New Jersey, USA (zusammen GLA) im Rahmen eines Asset-Deals durch die SNP America, Inc. übernommen. GLA ist ein Beratungsdienstleister im Bereich der Optimierung und Transformation von ERP-Systemlandschaften des Oracle-Konzerns mit tool-basiertem Ansatz.

Wesentliche Ereignisse im dritten Quartal

Zulassung zum Prime Standard

Mit Wirkung zum 29. August 2014 hat die SNP Schneider-Neureither & Partner AG von der Deutsche Börse AG die Zulassung zum Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse erhalten. Mit dem Wechsel vom General Standard in den Prime Standard und durch die künftige Erfüllung der höchsten Transparenzanforderungen ist beabsichtigt, die Attraktivität der SNP-Aktie zu steigern und das Vertrauen der Anleger zu festigen. Zudem wird mit dem Wechsel in das Premiumsegment der Frankfurter Wertpapierbörse eine höhere Aufmerksamkeit bei privaten und institutionellen Investoren angestrebt. Nicht zuletzt erfüllt die SNP AG damit auch eine Voraussetzung einer möglichen Aufnahme der SNP-Aktie in einen Auswahlindex der Deutsche Börse AG. Der Börsengang der SNP AG fand im Jahr 2000 statt; seit 2003 waren die Aktien im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Neues Ausbildungszentrum eröffnet

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 hat die SNP AG ein neues Ausbildungszentrum in Magdeburg eröffnet. Dort sollen in Zukunft jährlich zahlreiche Trainees und Nachwuchskräfte in unterschiedlichen Fachgebieten geschult werden. Mit dem neuen Ausbildungszentrum setzt die SNP AG beim Wachstumskurs des Unternehmens gezielt auf die Ausbildung von Nachwuchskräften und möchte das bereits bestehende Ausbildungsangebot weiter verbessern. Erst im September 2014 wurde das Ausbildungsprogramm der SNP AG mit dem von dem Berliner Karrierenetzwerk „Absolventa“, der Münchner Ludwig-Maximilian-Universität und der Süddeutschen Zeitung ins Leben gerufenen Siegel „karrierefördernde und faire Trainee Programme“ ausgezeichnet.

Erweiterung des Vorstands

Die SNP AG hat den Vorstand auf drei Mitglieder erweitert und damit auch in der Unternehmensführung die Voraussetzungen geschaffen, um das angestrebte Wachstum konsequent voranzutreiben: Nachdem zum 1. April 2014 bereits Jörg Vierfuß zum Finanzvorstand bestellt wurde, verstärkte zum 1. Juli 2014 Henry Göttler als COO den Vorstand der SNP AG. Göttler studierte Sinologie, Mathematik und Betriebswirtschaft und arbeitet in seiner Funktion vornehmlich an der Umsetzung der Strategie im Tagesgeschäft. Dabei lässt er schwerpunktmäßig seine im asiatischen Raum gesammelten Management- und Entwicklungserfahrungen maßgeblich einfließen.

Erfolgreiche Qualitäts- und Prozesszertifizierungen

Die Softwareentwicklung der SNP AG hat im August erfolgreich die Zertifizierung zum CMMI Reifegrad Level 2 erreicht. Das Entwicklerteam führte Anfang 2013 auf Grundlage des Capability Maturity Model Integration (CMMI) einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein, um die Prozesse in der Softwareentwicklung weiter zu optimieren und SNP langfristig auch auf diesem Wege als Softwareunternehmen zu etablieren.

Ferner wurde im September das Qualitätsmanagementsystem der SNP AG erfolgreich nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Diese Zertifizierung und die im Zuge dessen erfolgte Optimierung der Unternehmensabläufe bilden die Basis für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie unserer Leistungskraft für die Kunden. Nach dem Vor- und Zertifizierungsaudit durch den TÜV SÜD wurde der SNP das ISO 9001 Zertifikat in den Fachgebieten Entwicklung, Vertrieb, Schulung und Support von Softwareprodukten im Bereich Unternehmenstransformation und IT-Management ausgestellt.

Die wesentlichen Ereignisse der ersten sechs Monate sind im Halbjahresbericht zum 30. Juni 2014 dargestellt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach einem starken Jahresauftakt hat sich die deutsche Konjunktur im weiteren Jahresverlauf deutlich abgekühlt. Im dritten Quartal stagnierte die gesamtwirtschaftliche Produktion und die Frühindikatoren machen bis zum Jahresende wenig Hoffnung auf Besserung. Entsprechend gehen die führenden deutschen Wirt-

schaftsforschungsinstitute für das Gesamtjahr 2014 in ihrem gemeinsamen Herbstgutachten nur noch von einem Wachstum um 1,2% aus. Angesichts günstiger Finanzierungsbedingungen, einer zunehmenden Kapazitätsauslastung und lange Zeit zuversichtlicher Unternehmensumfragen, kommt die konjunkturelle Abschwächung insbesondere in ihrem Ausmaß durchaus überraschend. Doch sowohl vom Binnenmarkt als auch aus dem Ausland kommen derzeit keine Impulse. Vor allem die weiterhin niedrige Dynamik im Euroraum und das mäßige Expansionstempo der Weltwirtschaft belasten die Entwicklung.

So reduzierte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Oktober seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft aus dem World Economic Outlook (WEO) vom April um 0,4 Prozentpunkte auf nunmehr 3,3%. Besonders die Entwicklung in einigen Schwellenländern in Lateinamerika und dem Mittleren Osten war rückläufig und auch für China geht der IWF von einem leichten Wachstumsrückgang aus. Anders in den USA: Hier bieten die akkommodierende Geldpolitik, das positive Finanzmarktumfeld und der genesene Häusermarkt weiterhin vorteilhafte Rahmenbedingungen, die eine Fortsetzung des Aufschwungs erwarten lassen.

Unabhängig von der konjunkturellen Eintrübung kletterte der BITKOM-Mittelstandsindex, der die Konjunkturerwartungen der mittelständischen IT-Unternehmen abbildet, in der jüngsten Erhebung um fünf Zähler auf den Rekordwert von 75 Punkten und lag damit noch drei Zähler über dem Index für die Gesamtbranche. Dies liegt sowohl an der hervorragenden Lage – bereits in der ersten Jahreshälfte konnten rund drei Viertel der Branchenteilnehmer (74%) ihre Umsätze steigern – als auch am positiven Ausblick: 81% der Unternehmen erwarten in den kommenden sechs Monaten steigende Umsätze. Dabei kann aber eine Spreizung innerhalb der Branche beobachtet werden: Während beispielsweise das Geschäft mit Software und Dienstleistungen überdurchschnittlich wächst, stagnieren andere Bereiche wie IT-Hardware oder verzeichnen wie das Geschäft mit Daten- und Sprachdiensten sogar sinkende Umsätze. Insgesamt geht der Branchenverband BITKOM für den deutschen ITK-Markt für das Jahr 2014 von einem Wachstum um 1,7% auf 153,4 Mrd. € aus.

Weltweit rechnet der Hightech-Verband für die ITK-Branche im Jahr 2014 sogar mit einem Wachstum um 4,5%. Der stärkste Zuwachs wird dabei für das Geschäft mit mobilen Datendiensten (+12,8%) vorhergesagt, gefolgt von Umsätzen mit TK-Infrastruktur (+7,9%) und vom Geschäft mit Software (+6,2%). Den größten

Anteil am globalen ITK-Markt dürften 2014 mit 27% weiterhin die USA haben. Die EU kommt auf rund 21%, knapp vor den BRIC-Staaten mit rund 20%, die sich jedoch weiterhin am dynamischsten entwickeln. So erwartet der BITKOM für 2014 ein Plus von 12% für Indien, 11,3% für China, 9,2% für Brasilien und 3,8% für Russland. Im Vergleich dazu wird das Umsatzplus in den USA bei 4,0% erwartet; für die EU bei 1,3%.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 sind für die SNP Schneider-Neureither & Partner AG sehr erfolgreich verlaufen. Basierend auf einer deutlich verbesserten Auftragslage konnte die Gesellschaft die Umsätze spürbar steigern und bei einer stabilen Finanzlage eine positive Ergebnisentwicklung vorweisen. Gleichzeitig verläuft die Integration der vergangenen Jahr übernommenen US-amerikanischen GLA nach Plan und die Investitionen in den Bereichen Marketing, Vertrieb sowie die Entwicklung des Geschäftsfelds Prozess- und Strategieberatung wurden weiter vorangetrieben.

In Zahlen liest sich die Entwicklung wie folgt: Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtszeitraum im Vorjahresvergleich um 41,1% auf 22,5 Mio. € an, wobei beide Geschäftssegmente zu der positiven Gesamtentwicklung beitragen konnten. Während die Umsätze im Segment Software (Lizenzen und Wartung) um 73,0% auf 5,5 Mio. € überproportional zunahmen, erhöhten sich die Umsätze im Bereich Professional Service (Beratung und Schulung) um 33,2% auf 17,0 Mio. €. Ergebnisseitig stehen im Berichtszeitraum ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 0,6 Mio. € (i. Vj. -3,0 Mio. €) und ein Periodenüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. € (i. Vj. -2,2 Mio. €). Dies geht einher mit einer EBIT-Marge in Höhe von 2,7% und einer Nettomarge in Höhe von 1,7%.

Das etwas schwächere dritte Quartal ist dabei in erster Linie auf Einmaleffekte zurückzuführen. Zwar hielt die positive Grundtendenz mit um 23% auf 7,0 Mio. € gesteigerten Umsatzerlösen auch in den vergangenen drei Monaten an, doch blieb die Wachstumsgeschwindigkeit hinter den Erwartungen zurück, weil sich Verhandlungen über den Verkauf von Softwarelizenzen ins vierte Quartal ausdehnten. Zudem wirkten Einmaleffekte ergebnisbelastend: Mehrkosten bei einem zum Ende des dritten Quartals abgeschlossenen Großprojektes minderten den Ertrag um 0,3 Mio. €. Unter dem Strich verblieb mit 0,1 Mio. € aber ein leicht positives operatives Ergebnis (i. Vj. -0,7 Mio. €), einhergehend mit einer EBIT-Marge von 1,0%, auch weil die variable Kaufpreiskomponente für die Akquisition der GLA voraussichtlich

geringer ausfällt als zunächst kalkuliert, was sich positiv in den sonstigen betrieblichen Erträgen widerspiegelt. Aufgrund eines leicht negativen Finanzergebnisses sowie eines Steuerertrags in Höhe von 159 T€ ergaben sich für das dritte Quartal ein Periodenüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. € gleichbedeutend mit einer Nettomarge von 3,0%.

Die Finanzlage der Gesellschaft bleibt unverändert positiv: Der operative Cashflow in Höhe von 1,8 Mio. € (i. Vj. -3,1 Mio. €) glich die Geldabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus, so dass sich die liquiden Mittel zum 30. September 2014 mit 6,4 Mio. € auf dem Niveau vom 31. Dezember 2013 bewegten (6,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote konnte im selben Zeitraum sogar leicht von 57,6% auf 58,6% verbessert werden.

Insgesamt belegen die Neunmonatszahlen, dass sich die SNP Schneider-Neureither & Partner AG auf einem guten Weg befindet, die Ziele für das Gesamtjahr 2014 zu erreichen.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der SNP AG erhöhte sich im Berichtszeitraum bei weiterhin sehr guter Auslastung vor allem in der DACH-Region auf 22,5 Mio. €. Im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2013 (i. Vj. 15,9 Mio. €) bedeutet dies einen Anstieg um 41,1%. Dabei betragen die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2014 7,0 Mio. € (i. Vj. 5,6 Mio. €) und lagen damit etwas unter dem Niveau der vergangenen Quartale. Segmentseitig steuerte der Bereich Professional Services, der insbesondere die Beratungsleistungen beinhaltet, in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 17,0 Mio. € (i. Vj. 12,7 Mio. €) zu den Umsatzerlösen bei. Dies bedeutet einen Anstieg um 33,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum und entspricht einem Anteil von rund 75,5% an den gesamten Umsatzerlösen (i. Vj. 80,0%). Die verbleibenden Umsätze in Höhe von 5,5 Mio. € (i. Vj. 3,2 Mio. €) entfielen auf den Bereich Software (inkl. Wartung), der seine Umsatzerlöse damit um 73,0% überproportional ausbauen konnte. Größter Umsatzträger im Bereich Software blieb in den ersten neun Geschäftsmonaten der SNP Transformation Backbone; das Produkt trug rund 3,4 Mio. € (i. Vj. 2,4 Mio. €) zum Segmentumsatz bei. Der Anteil am gesamten Softwareumsatz belief sich damit auf rund 62% (i. Vj. 75%). Der rückläufige Umsatzanteil ist in erster Linie auf den verstärkten Absatz der Standardsoftware SNP Data Provisioning and Masking zurückzuführen. Mit dem gemessen am Umsatz zweitstärksten Produkt im Segment Software wurden im Berichtszeitraum 0,8 Mio. € (i. Vj. 0,1 Mio. €) erwirtschaftet.

Ertragslage

Eine positive Entwicklung der Ertragslage war im Berichtszeitraum unverkennbar. Über den gesamten Berichtszeitraum betrachtet, belief sich das EBITDA auf 1,2 Mio. € gegenüber -2,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum und das EBIT verbesserte sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2013 von -3,0 Mio. € auf 0,6 Mio. €. Dies entspricht Gewinnmargen in Höhe von 5,4% (EBITDA) bzw. 2,7% (EBIT). Die Trendwende gelang dabei trotz fortlaufender Investitionen in Vertrieb und Marketing sowie gestiegener Personalkosten, insbesondere durch die Übernahme der GLA. So erhöhte sich der Personalaufwand im Berichtszeitraum um 2,6 Mio. € auf 15,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen von 5,3 Mio. € auf 5,8 Mio. € zu. Auf der anderen Seite stiegen die sonstigen Erträge von 0,1 Mio. € auf 0,8 Mio. €, in erster Linie durch die Auflösung eines Teils der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der GLA.

Da den sonstigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von 65 T€ im Berichtszeitraum nur unwesentliche sonstige finanzielle Erträge gegenüberstanden, fiel das Finanzergebnis mit -53 T€ negativ aus (i. Vj. 7 T€), resultierend in einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 0,6 Mio. € (i. Vj. -3,0 Mio. €). Bei Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. € (i. Vj. Steuerertrag in Höhe von 0,8 Mio. €) ergab sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 ein Periodenüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. €, nachdem im Vorjahreszeitraum noch ein Periodenfehlbetrag von -2,2 Mio. € verzeichnet werden musste. Dies entspricht einer Nettomarge von 1,7%. Das Ergebnis pro Aktie belief sich demnach verwässert und unverwässert auf 0,09 € (i. Vj. -0,59 €).

Vermögenslage

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 von 16,1 Mio. € auf 14,4 Mio. €. Dies ist unter anderem auf ein verbessertes Forderungsmanagement zurückzuführen, infolgedessen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8,7 Mio. € auf 6,8 Mio. € verringerten.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Berichtszeitraum von 7,8 Mio. € zum 31. Dezember 2013 leicht auf 8,3 Mio. € zum 30. September 2014 an. Verantwortlich für den Anstieg waren mehrere Faktoren: Die Zunahme der Sachanlagen von 1,1 Mio. € auf 1,2 Mio. €, der Anstieg der latenten Steuern von 1,4 Mio. € auf 1,8 Mio. € sowie die währungskursbedingte Erhöhung

der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte von 4,1 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte sowie die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Berichtszeitraum hingegen nur geringfügig.

Finanzlage

Die kurzfristigen Schulden blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2013 nahezu unverändert bei 5,8 Mio. €. Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1,1 Mio. € auf 1,0 Mio. € sowie die Steuerschulden von 0,4 Mio. € auf 0,1 Mio. € reduzierten, erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten von 3,7 Mio. € auf 4,0 Mio. €.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen in den ersten neun Monaten 2014 ab und beliefen sich zum 30. September 2014 auf 3,6 Mio. € (zum 31. Dezember 2013: 4,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen zwei Faktoren geschuldet: Zum einen dem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 2,3 Mio. € auf 1,8 Mio. € durch planmäßige Tilgungen, zum anderen der Reduzierung der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von 1,5 Mio. € auf 1,1 Mio. € – zurückzuführen auf die Auflösung eines Teils der Earn-out-Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der GLA.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2014 leicht von 13,5 Mio. € auf 13,3 Mio. €. Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die eigenen Anteile blieben unverändert. Infolge der Übernahme von Fremdanteilen sowie der Dividendenausschüttung für das Jahr 2013, die den erwirtschafteten Jahresüberschuss übertraf, verminderte sich im Berichtszeitraum die Gewinnrücklage von 3,0 Mio. € auf 2,8 Mio. €. Insgesamt verkürzte sich die Bilanzsumme zum 30. September 2014 auf 22,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 23,9 Mio. €), wodurch sich die Eigenkapitalquote von 57,6% auf 58,6% verbesserte.

Bedingt durch den erwirtschafteten Periodenüberschuss sowie den erfolgreichen Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, erzielte die SNP in den ersten neun Monaten 2014 einen operativen Cashflow in Höhe von 1,8 Mio. € (i. Vj. -3,1 Mio. €). Demgegenüber stand ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 0,5 Mio. € (i. Vj. -2,4 Mio. €), der im Wesentlichen auf die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen ist. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich in den vergangenen neun Monaten ein Mittelabfluss in Höhe von

1,3 Mio. € (i. Vj. Zufluss von 2,0 Mio. €). Dieser setzt sich aus einer Dividendenzahlung (inkl. Zahlungen an nicht beherrschende Anteilhaber) in Höhe von 0,3 Mio. € (i. Vj. 0,9 Mio. €), Auszahlungen für den Erwerb der Minderheitsanteile an der SNP Austria GmbH in Höhe von 0,5 Mio. € (i. Vj. 0,0 Mio. €) sowie Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen in Höhe von 0,5 Mio. € (i. Vj. 0,0 Mio. €) zusammen.

Der Gesamtcashflow war im Berichtszeitraum folglich nahezu ausgeglichen und summierte sich auf -2 T€ (i. Vj. -3,5 Mio. €). Entsprechend blieb der Bestand an liquiden Mitteln zum 30. September 2014 mit 6,4 Mio. € auf dem Niveau vom 31. Dezember 2013. Insgesamt ist die SNP AG damit finanziell weiterhin sehr solide aufgestellt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Mitarbeiter von 248 zum 31. Dezember 2013 auf 261 zum 30. September 2014 leicht erhöht. Darunter waren 7 Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder (zum 31. Dezember 2013: 5) sowie 15 Auszubildende, Studenten, Schüler und Praktikanten (zum 31. Dezember 2013: 16). Mitarbeiter in Altersteilzeit wurden in den ersten neun Monaten 2014 nicht beschäftigt (zum 31. Dezember 2013: 1). Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum 257 Mitarbeiter beschäftigt.

Risiko-, Chancen-, und Prognosebericht

Risiken und Chancen

Im Geschäftsbericht 2013 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf operative und finanzwirtschaftliche Risiken hingewiesen. Des Weiteren werden unter „Chancen- und Prognosebericht“ Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der SNP.

Prognosebericht

Der Vorstand erwartet aufgrund des hohen Auftragsbestandes sowie der fortgeschrittenen Verhandlungen über den Verkauf von Softwarelizenzen ein starkes viertes Quartal. Gerade beim Abschluss großvolumiger Lizenzvereinbarungen für den Einsatz von SNP Transformation Backbone bestehen unverändert erhebliche Ertragspotenziale, die über fortlaufende Investitionen in Marketing, Vertrieb, Entwicklung und Beratung besser genutzt werden sollen. Insgesamt rechnet der Vorstand der SNP AG für das weitere Geschäftsjahr deshalb mit einer Fortsetzung der positiven Grundentwicklung und bestätigt seine Prognose für das Gesamtjahr 2014 mit einem Konzernumsatz von rund 30 Mio. € bei einer EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag 30. September 2014 vor.

Heidelberg, 30. Oktober 2014
 SNP Schneider-Neureither & Partner AG

Der Vorstand



Dr. Andreas Schneider-Neureither



Jörg Vierfuß



Henry Göttler

Konzernbilanz zum 30. September 2014

in T€	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2013
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.353	6.355	6.638
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.805	8.688	6.818
Steuererstattungsansprüche	757	685	986
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	508	417	365
	14.423	16.145	14.807
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwert	4.294	4.099	4.142
Immaterielle Vermögenswerte	946	1.094	1.126
Sachanlagen	1.212	1.070	1.148
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	76	85	62
Steuererstattungsansprüche	9	10	12
Latente Steuern	1.756	1.401	1.401
	8.293	7.759	7.891
	22.716	23.904	22.698
PASSIVA			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	600	600	600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	950	1.076	484
Rückstellungen	61	62	96
Steuerschulden	118	405	45
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.040	3.661	2.967
	5.769	5.804	4.192
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.800	2.250	2.400
Rückstellungen für Pensionen	620	555	581
Latente Steuern	150	83	174
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.060	1.450	1.481
	3.630	4.338	4.636
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.738	3.738	3.738
Kapitalrücklage	7.189	7.189	7.189
Gewinnrücklagen	2.791	3.011	3.204
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	14	17	-27
Eigene Anteile	-415	-415	-415
Aktionären zustehendes Kapital	13.317	13.540	13.689
Nicht beherrschende Anteile	0	222	181
	13.317	13.762	13.870
	22.716	23.904	22.698

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

in T€	Jan. - Sept. 2014	Jan. - Sept. 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Umsatzerlöse	22.469	15.918	6.954	5.641
Professional Services	16.970	12.738	5.393	4.400
Lizenzen	4.493	2.626	1.263	1.060
Wartung	1.006	554	298	181
Sonstige betriebliche Erträge	820	65	747	-5
Materialaufwand	-1.097	-641	-377	-184
Personalaufwand	-15.123	-12.496	-5.057	-4.104
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.822	-5.288	-1.989	-1.818
Sonstige Steuern	-24	-20	-11	-9
EBITDA	1.223	-2.462	267	-479
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-616	-528	-200	-177
EBIT	607	-2.990	67	-656
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Erträge	12	24	5	11
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-65	-18	-22	-6
Finanzerfolg	-53	6	-17	5
EBT	554	-2.984	50	-651
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-162	812	159	115
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag (-)	392	-2.172	209	-536
Davon:				
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	40	38	0	7
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner AG	352	-2.210	209	-543
Ergebnis je Aktie	€	€	€	€
- Unverwässert	0,09	-0,59	0,06	-0,15
- Verwässert	0,09	-0,59	0,06	-0,15
Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in Tausend
- Unverwässert	3.716	3.715	3.716	3.715
- Verwässert	3.716	3.715	3.716	3.715

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

in T€	Jan. - Sept. 2014	Jan. - Sept. 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Periodenergebnis	392	-2.172	209	-536
Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-3	17	-3	3
Latente Steuern auf Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
	-3	17	-3	3
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	0
Latente Steuern auf die Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-3	17	-3	3
Gesamtergebnis	389	-2.155	206	-533
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	40	38	0	7
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner AG am Gesamtergebnis	349	-2.193	206	-540

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

in T€	Jan. - Sept. 2014	Jan. - Sept. 2013
Ergebnis nach Steuern	392	-2.172
Abschreibungen	616	528
Veränderung Rückstellungen für Pensionen	65	-12
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-287	-899
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte	1.617	1.029
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Rückstellungen, Steuerschulden, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-598	-1.622
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (1)	1.805	-3.148
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-514	-247
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-33	-56
Auszahlungen für Investitionen in At-Equity-Beteiligungen	0	0
Auszahlungen für Erwerb Geschäftsbetrieb	0	-2.267
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	24	177
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-523	-2.393
Dividendenzahlungen	-297	-892
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilsinhaber	-37	-45
Auszahlung für Erwerb der Anteile an nicht beherrschende Anteilsinhaber	-500	0
Auszahlungen für den Kauf eigener Anteile	0	-36
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	3.000
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-450	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-1.284	2.027
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (1) + (2) + (3)	-2	-3.514
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.355	10.152
Finanzmittelbestand zum 30. September	6.353	6.638
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:	2014	2013
Liquide Mittel	6.353	6.638
Finanzmittelbestand zum 30. September	6.353	6.638

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 30. September 2014

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand zum 01.01.2013	1.246	7.189	8.800
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	2.492		-2.492
Kauf eigener Anteile			-892
Dividendenzahlung			-1.667
Gesamtergebnis			-1.667
Stand zum 30.06.2013	3.738	7.189	3.749
Gesamtergebnis			-738
Stand zum 31.12.2013	3.738	7.189	3.011
Kauf der Fremdanteile			-275
Kauf eigener Anteile			-297
Dividendenzahlung			-297
Gesamtergebnis			352
Stand zum 30.09.2014	3.738	7.189	2.791

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

	Währungs- umrechnung	Neubewertung leistungs- orientierter Verpflichtungen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals Summe	Eigene Anteile	Aktionären der SNP AG zu- stehendes Kapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
	41	-80	-39	-379	16.817	181	16.998
					0		0
				-36	-36		-36
					-892	-45	-937
	14		14		-1.653	31	-1.622
	55	-80	-25	-415	14.236	167	14.403
	37	5	42		-696	55	-641
	92	-75	17	-415	13.540	222	13.762
					-275	-225	-500
					0		0
					-297	-37	-334
	-3	0	-3		349	40	389
	89	-75	14	-415	13.317	0	13.317

Konzernanhang zum Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

Unternehmensinformation

Die SNP Schneider-Neureither & Partner AG (SNP AG oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Deutschland. Der vorliegende gekürzte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2014 wurde am 30. Oktober 2014 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlage der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Demzufolge erhält dieser Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Die im vorliegenden Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2013. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2013 veröffentlicht, der unter www.snp-ag.com in der Rubrik Investor-Relations/Pflichtveröffentlichungen einsehbar ist.

Die Anwendung der erstmals ab dem 1. Januar 2014 anzuwendenden Standards hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss.

Saisonal bedingte Einflüsse bestehen nicht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2013 nicht verändert.

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2014

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 aufgestellt. Basierend auf der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten untergliedert nach Geschäftsbereichen dargestellt:

in T€	Professional Services	Software	Gesamt
Segmentergebnis			
Jan. - Sept. 2014	497	1.212	1.710
Marge	2,9%	22,0%	7,6%
Jan. - Sept. 2013	-1.722	196	-1.526
Marge	-13,5%	6,2%	-9,6%
Darin enthaltene Segmentaußenumsätze			
Jan. - Sept. 2014	16.970	5.499	22.469
Jan. - Sept. 2013	12.737	3.180	15.917
Abschreibungen im Segmentergebnis enthalten			
Jan. - Sept. 2014	477	139	616
Jan. - Sept. 2013	431	97	528
Segmentvermögen			
30. September 2014	17.423	2.780	20.203
30. September 2013	19.086	1.212	20.298
Segmentinvestitionen			
30. September 2014	508	38	546
30. September 2013	86	27	113

Überleitungsrechnung

in T€	Jan. - Sept. 2014	Jan. - Sept. 2013
Ergebnis		
Summe berichtspflichtige Segmente	1.710	-1.526
Nicht segmentbezogene Aufwendungen	-1.417	-1.509
Nicht segmentbezogene Beträge:		
- Sonstige betriebliche Erträge	339	65
- Sonstige Steuern	-24	-20
EBIT	607	-2.990
Vermögen		
Summe berichtspflichtige Segmente	20.203	20.298
Den Segmenten nicht zugeordnetes Vermögen	2.513	2.400
Konzernvermögen	22.716	22.698
Den Segmenten nicht zugeordnetes Vermögen		
- Latente Steueransprüche	1.756	1.401
- Ertragssteueransprüche	757	999
Gesamt	2.513	2.400

Zusätzliche Informationen zur Segmentberichterstattung

Die Erhöhungen in den Segmentumsätzen und Abschreibungen im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2013 sowie die Erhöhung des Segmentvermögens zum 30. September 2014 im Vergleich zum 30. September 2013 stehen im Zusammenhang mit einer deutlich verbesserten Auftragslage sowie dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der GL Consulting, Inc., Jersey City/USA sowie deren 100-prozentigen Tochtergesellschaft Cetova Corp., Jersey City/USA (zusammen GLA) im dritten Quartal 2013.

Im Ergebnis des Segmentes Professional Services sind Erträge aus der Teilauflösung der Earn-out-Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der GLA in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten, da die Verpflichtung zum Ende des Jahres voraussichtlich geringer ausfallen wird als zunächst kalkuliert.

Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Während des Berichtszeitraumes wurde eine Dividende der SNP AG für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 297 T€ beschlossen und ausgeschüttet. Darüber hinaus wurde während des Berichtszeitraumes eine Gewinnausschüttung der SNP Austria GmbH für das Geschäftsjahr 2013 beschlossen. Hiervon entfielen 37 T€ auf einen konzernfremden Anteilseigner.

Im Berichtszeitraum hat die SNP AG die Minderheitsanteile an der SNP Austria GmbH in Höhe von 0,5 Mio. € (i. Vj. 0,0 Mio. €) erworben. Die Transaktion war innerhalb des Eigenkapitals darzustellen. Mit dem Erwerb der Anteile bestehen im Konzern keine Minderheitsanteile.

Zugänge bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten zum überwiegenden Teil Investitionen in Fahrzeuge, Hardware und Software sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sind aus der versicherungsmathematischen Bewertung der Pensionen und anderer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses weder zum Ende des dritten Quartals 2014 noch zum Jahresende 2014 zu erwarten. Währungsumrechnungseffekte, die ergebnisneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen sind, betragen in den ersten drei Quartalen 2014 3 T€.

Die SNP AG hat im Berichtszeitraum keine weiteren eigenen Aktien erworben.

Gewinnausschüttung

Die ordentliche Hauptversammlung der SNP AG vom 6. Juni 2014 beschloss unter anderem eine Dividende in Höhe von 0,08 € je dividendenberechtigter Aktie aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 auszuzahlen. Die Gesamtausschüttung belief sich auf 297 T€. Die Gesellschafterversammlung der SNP Austria GmbH beschloss am 15. April 2014 eine Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn auszuzahlen. Davon entfielen 37 T€ auf einen konzernfremden Anteilseigner.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Es besteht seit dem 1. Dezember 2010 ein Mietvertrag zwischen einem Vorstandsmitglied und der SNP AG über Büroräume und Parkplätze. Mit Wirkung zum 1. September 2014 wurden hierfür zwei getrennte Verträge (Büroräume und Parkplätze) zu unveränderten Konditionen geschlossen. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt zu Konditionen wie mit fremden Dritten. Die Leistungen umfassten ein Volumen in Höhe von 154 T€, zum 30. September 2014 bestanden zu diesen Mietverträgen keine offenen Verbindlichkeiten. Seit dem 1. September 2014 bestehen darüber hinaus vier neue Mietverträge zwischen einer von einem Vorstandsmitglied kontrollierten Gesellschaft und der SNP AG über Büroräume und Parkplätze. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt zu Konditionen wie mit fremden Dritten. Die Leistungen umfassten ein Volumen in Höhe von 10 T€ für den Monat September, zum 30. September 2014 bestanden offene Verbindlichkeiten in Höhe von 12 T€ (inklusive Mehrwertsteuer).

Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum 2014 einem Vorstandsmitglied ein Vorschuss für Reisekosten in Höhe von 15 T€ gewährt. Darüber hinaus wurden keinem der Vorstände ein Darlehen, Kredit oder Vorschuss gewährt.

Eigene Aktien

Die SNP AG hat im Berichtszeitraum keine weiteren eigenen Aktien erworben.

Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat besitzen keine Aktienbezugsrechte nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 und 5 AktG. Die zum 31. Dezember 2013 dargestellten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Berichtszeitraum 2014 nur unwesentlich verändert.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind nicht an Gerichtsverfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Schadenersatzanspruchsverfahren beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Heidelberg, 30. Oktober 2014

Der Vorstand

Finanzkalender

30. Januar 2015	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen 2014
2. April 2015	Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2014
30. April 2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts Quartal I
21. Mai 2015	Ordentliche Hauptversammlung 2015
31. Juli 2015	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts
30. Oktober 2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts Quartal III
November 2015	Deutsches Eigenkapitalforum 2015

Alle Termine sind vorläufige Angaben.

Den aktuellen Finanzkalender finden Sie auch unter www.snp-ag.com/Investor-Relations/Finanzkalender.

Kontakt

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Investor Relations Kontakt

Marcel Wiskow

Tel.: +49 6221 6425-637

Fax: +49 6221 6425-470

E-Mail: investor.relations@snp-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Impressum

Inhalt

Dr. Andreas Schneider-Neureither (CEO)

Jörg Vierfuß (CFO)

Henry Göttler (COO)

SNP Investor Relations

Layout & Satz

Compart Media GmbH



Copyright © 2014

SNP Schneider-Neureither & Partner AG

Dossenheimer Landstraße 100
69121 Heidelberg

Telefon: +49 6221 6425-0
Telefax: +49 6221 6425-20
E-Mail: info@snp-ag.com
Internet: www.snp-ag.com

DE

SNP Consulting GmbH
Wolfsburgstraße 31
06502 Thale
Tel.: +49 3947 610-0

SNP Consulting GmbH
Lorenzweg 42
39124 Magdeburg
Tel.: +49 3947 610-0

SNP Consulting GmbH
Frankenstraße 5
20097 Hamburg
Tel.: +49 40 309 549 75-0

AT

SNP AUSTRIA GmbH
Fabrikstraße 32
4020 Linz
Tel.: +43 732 771111-0

SNP AUSTRIA GmbH
Lassallestraße 7b
1020 Wien
Tel.: +43 732 771111-0

CH

SNP (Schweiz) AG
Baarerstrasse 14
6300 Zug
Tel.: +41 41 561 3250

USA

SNP America, Inc.
SNP GL Associates
Harborside Financial Center
1000 Plaza III
Jersey City, NJ 07311
Tel.: +1 201 451 9-121

ZA

SNP Schneider-Neureither & Partner
ZA (Pty) Limited
Suite 7
Palazzo Towers West
Montecasino
William Nicol Drive
Fourways 2196, Johannesburg
Tel.: +27 011 510 0510

ES

Schneider-Neureither & Partner
Iberica, S.L.
Parque Tecnológico de León
Edificio de Usos Comunes
c/ Julia Morros, 1
Oficina 214 y 215
24009 Armunia León
Tel.: +34 987 2620 12